

# Mexiko-Projekt

## Weihnachten 2021



Luz Elena Moctezuma in einem der neuen Klassenräume im neuen Kindergarten  
Niláhui II in San Antonino Castillo Velasco

Spendenkonto: IBAN: DE84 2519 0001 0220 6919 00  
BIC: VOHADE2HXXX

(Kontoinhaber: Eine-Welt-Laden Barsinghausen e.V., Verwendungszweck „CACTUS“)

Rosemarie Griebel-Kruip, Gerhard Kruip  
Birkenweg 10  
D-30974 Wennigsen  
Tel. 05103-7668  
[Gerhard.Kruip@t-online.de](mailto:Gerhard.Kruip@t-online.de)  
[Rosemarie.Griebel@t-online.de](mailto:Rosemarie.Griebel@t-online.de)

Weihnachten 2021

Liebe Freund\*innen, Bekannte und Verwandte!

Letztes Weihnachten dachten wir noch, dass die Corona-Krise an Weihnachten 2021 überwunden wäre. Leider ist das nicht so. Wir hoffen sehr, dass es Ihnen und Euch trotzdem gut geht.

Auch in Mexiko haben die Menschen sehr unter Corona gelitten. Es wurden zwar im Vergleich zu Deutschland weniger als halb so viele Infektionen pro 100.000 Einwohner festgestellt, die Zahl der an oder mit Corona Verstorbenen war aber mit 230,1 pro 100.000 Einwohnern sehr viel höher als in Deutschland mit 128,2 pro 100.000. Das deutet darauf hin, dass viele Infektionen nicht durch Tests erfasst wurden und das Gesundheitssystem zeitweise sehr überlastet war, so dass viele Menschen nicht optimal behandelt wurden. Derzeit ist die Inzidenz mit 13,2 sehr niedrig, obwohl nur etwas mehr als die Hälfte der Bevölkerung vollständig geimpft ist. Hoffen wir, dass es so bleibt. Noch ist ja sehr unklar, wie hart uns und andere Länder die neue Omikron-Variante treffen wird.

Wir sind bisher von einer Infektion verschont geblieben, im Bekannten- und Freundeskreis gab es aber schwere Fälle und auch Verstorbene. Inzwischen sind wir beide „geboostet“ und dadurch etwas beruhigt. An-

sonsten geht es uns gut. An Weihnachten werden wir nur im ganz kleinen Kreis zusammen sein, was schade, aber sicherlich vernünftig ist. sicher werden Anna aus New York da sein und Lukas, der zur Zeit ohnehin bei uns wohnt, weil er ein Forstpraktikum nördlich von Hannover macht. Die Lehre in Mainz findet zur Hälfte online, zur Hälfte in Präsenz statt, nachdem die drei Semester SoSe 20, WiSe 20-21 und SoSe 21 fast nur online stattfanden. Viele Tagungen sind leider ebenfalls ausgefallen und eine „Winter-School“, die für Februar 2022 in Jyväskylä/Finnland geplant war, auf die sich Gerhard schon sehr gefreut hatte, wurde auch abgesagt,

In diesem Jahr 2021 sind wie in den Vorjahren wieder etwa 13.000 Euro an Spenden eingegangen. Auch im Namen von Luz Elena Motezuma und Antonio González möchten wir uns bei allen Spender\*innen ganz herzlich dafür bedanken!

Euch und Ihnen allen wünschen wir auf diesem Wege ein frohes Weihnachtsfest und ein hoffentlich nicht mehr so stark durch Corona geprägtes Jahr 2022!

Rosemarie Griebel-Kruip  
Gerhard Kruip

P.S. Wie im letzten Jahr werden die Spendenquittungen erst Ende Januar/Anfang Februar 2022 für das ganze Jahr versandt.

**Spendenkonto:**

IBAN:

DE84 2519 0001 0220 6919 00

BIC: VOHADE2HXXX

Volksbank Hannover

Kontoinhaber:

Eine-Welt-Laden Barsinghausen

Verwendungszweck: CACTUS

## Die Arbeit von CACTUS

### *Kindergarten Niláhui I*

Von Januar bis Juni 2021 blieb der Kindergarten geschlossen, aber die Kinder wurden mit Hilfe von Handy-Kommunikation und Videokonferenzen betreut, was auch den Vorteil hatte, dass die Eltern stark in die Arbeit mit einbezogen wurden. Die Erzieherinnen waren auch wichtige Ansprechpersonen für die Nöte und Probleme der Eltern. In der zweiten Jahreshälfte konnten die Kinder unter Beachtung strenger Hygienevorschriften in den Präsenzunterricht zurückkehren, allerdings jeweils nur in halber Besetzung und versetzt am Vormittag und Nachmittag.



Rückkehr der Kinder im Sommer

Weil die Kindergärten der Gemeinde geschlossen blieben, gab es eine hohe Nachfrage nach Plätzen im Niláhui. Fortgesetzt wurde natürlich auch die enge Begleitung der Erzieherinnen durch Luz Elena. Die Pandemie führte auch für sie zu einer deutlich erhöhten zeitlichen und psychischen Belastung, die sie aber mit Unterstützung von Luz Elena gut meistert haben.

Große Freude bereitete den Kindern, ihren Eltern, den Erzieherinnen und Luz Elena und Antonio der Besuch

von Nico Gormsen, dessen Stiftung einen Teil der laufenden Kosten von Niláhui und den Neubau von Niláhui II trägt (siehe seinen Bericht ab S. 5). Da es zu mehreren Einbrüchen kam, musste eine Videoüberwachung installiert werden, die aber bisher dazu beigetragen hat, weitere Einbrüche zu vermeiden. Eine Wasserpumpe, die gestohlen worden war, musste ersetzt werden. Auch wurden ein paar Bäume und Sträucher gestutzt und das gefilterte Regenwasser wieder labortechnisch untersucht, ob es weiterhin als Trinkwasser geeignet sein würde (was sich als richtig herausstellte).

### *Zweiter Kindergarten Niláhui II*

Der Bau des zweiten Kindergartens ist unter der Leitung des Architekten Juan José Santibañez und seines Teams der „Artesanos-Arquitectos“ inzwischen fast fertiggestellt. Das Ensemble ist auch optisch sehr ansprechend geworden.



Zisterne und Trockentoiletten – jetzt fertig

Die finanzielle Abwicklung mit der Hahn-Air-Foundation, die Regelung von Steuerfragen und die dafür nötige komplizierte Buchhaltung hat v. a. Luz Elena bewältigt. Das war viel Arbeit, die man aber den fast fertigen Gebäuden nicht ansieht.



Offene Versammlungshalle

Es besteht Hoffnung, dass der Betrieb im ersten Quartal 2022 aufgenommen werden kann, sofern nicht auf Grund der Omikron-Variante ein erneuter Lockdown notwendig wird.



Der erste Flügel mit Unterrichtsräumen ist auch schon fertig.

### *Rettung des Rio San Felipe*

Im letzten Rundbrief haben wir bereits berichtet, dass Antonio González ein Konzept zur Sanierung des Flusses San Felipe geschrieben

hatte. Die Broschüre kann unter [https://drive.google.com/file/d/1hoHYt8Jg\\_5MKF\\_LYHCN8ESX\\_otV95J8\\_4/view?usp=sharing](https://drive.google.com/file/d/1hoHYt8Jg_5MKF_LYHCN8ESX_otV95J8_4/view?usp=sharing) heruntergeladen werden. 2021 wurde ein gemeinnütziger eingetragener Verein gegründet namens „Rescate de la Cuenca del Río San Felipe“, der auch eine öffentliche Online-Veranstaltung organisierte, um möglichst viel Personen und Interessierte zu informieren.



Antonio bei der Übergabe des Konzepts an den neuen Bürgermeister von Oaxaca

Der neue Bürgermeister von Oaxaca-Stadt, Francisco Martínez Neri, hat bereits öffentlich erklärt, das Projekt unterstützen zu wollen. Es geht zunächst darum, für die Detailplanung der Projektabwicklung weitere Mittel einzuwerben. Die Stadt Oaxaca wird einen Teil davon übernehmen, aber es wird auch bei Stiftungen anzufragen sein. Es muss auch erreicht werden, die Wälder im Oberlauf des Flusses zu pflegen, durch eine Reihe unterirdischer Staufufen Wasser zurückzuhalten, den Fluss von Abwässern zu befreien und bei der Bevölkerung ein stärkeres Umweltbewusstsein zu verankern.

## **Nico Gormsen über seinen Besuch der Projekte Nilahui I und Nilahui II am 3. November 2021**

Endlich ist es soweit. Mehrfach musste ich meine Reise nach Mexiko auf Grund der Reisebeschränkungen verschieben. Nun bin ich sehr glücklich darüber, nach 3 Jahren wieder in Oaxaca zu sein und mir selbst ein Bild über die Projekte von meinen lieben Freunden Luz Elena und Antonio in Ocotlan zu machen.

Gegen 11 Uhr treffen wir im Kindergarten Nilahui I ein. Unser Einlass wird streng kontrolliert. Alle tragen Masken, wir müssen die Hände desinfizieren und unsere Temperatur wird gemessen. Kinder sehen wir nur wenige. Trotzdem, unser Projekt Nilahui I ist privilegiert. Uns wird erzählt, dass alle Kindergärten in der Umgebung auf Grund von Covid-19 geschlossen sind. Da wir aber solch ein strenges Hygienekonzept vorweisen können, wurde für unser Projekt eine Ausnahme gemacht. Allerdings können nicht alle Kinder gleichzeitig vor Ort sein, sondern es gibt einen Schichtbetrieb, vormittags und nachmittags. Der Grund dafür, dass bei unserem Besuch so wenig Kinder da sind liegt daran, dass heute ein Besuch beim lokalen Bäckers auf dem Programm steht. Die Kinder sollen lernen, wie man Brot backt.

Ansonsten sieht die Anlage wie immer wunderbar gepflegt aus. Der Rasen in der Mitte des Hofes ist nach der Regenzeit besonders grün. Antonio erzählt uns aber auch voller Stolz, dass die Zisterne in den letzten Jahren nochmal erweitert und das Regen-Auffangsystem an den Dächern optimiert wurde. Inzwischen sammeln die Dächer in der Regenzeit von

Juni bis Oktober so viel Wasser ein, dass das ganze Jahr über, auch während der langen Trockenzeit, genug Wasser für die Kinder und für den Rasen vorhanden ist und dass der Kindergarten am Ende der Trockenzeit sogar noch Wasser übrig hat. Ebenfalls stolz ist Antonio auf die Wasserfilteranlage, die an mehreren Zapfhähnen wunderbares Trinkwasser aus dem Regenwasser produziert.



Nico Gormsen mit Luz Elena und Antonio

Wir setzen uns zuerst mit ein paar Erziehern und Eltern von Kindern in den kleinen Besprechungsraum und bekommen berichtet, wie wertvoll die Arbeit im Nilahui I nicht nur für die Kinder, sondern eben auch für die Erwachsenen ist. Die Eltern der Kinder schätzen besonders die Erwachsenenarbeit, die Luz Elena und ihr Team begleitend im Kindergarten anbieten. Luz Elena organisiert Wochenendkurse für Erwachsene, bei denen über Themen wie Ernährung, Hygiene, Rechtsfragen in der Familie und Werte referiert und diskutiert wird. Sie hat auch schon mehrere Familienaufstellungen auf die Beine gestellt, die gerne von den Eltern angenommen werden. Gerade im patriarchalen Mexiko, in dem viele Väter die Mütter und ihre Kinder sitzen lassen, ist dies eine gute Gelegenheit,

Gleichgesinnte zu treffen und Wege aus dieser Misere zu finden.

Um 13 Uhr wird uns ein Mittagessen serviert. Hier bekommen wir eine weitere Besonderheit im Kindergarten mit. Insgesamt werden z. Z. 107 Kinder aus ca. 80 Familien betreut. Jede Familie muss nacheinander einmal für den ganzen Kindergarten vor Ort kochen. Die Familien legen die Belege der Einkäufe vor, die Ihnen dann vom Kindergarten wieder erstattet werden. Die Art, wie gekocht werden soll, wird vom Team vorgegeben (viel Gemüse, sehr wenig Zucker). So ist garantiert, dass die Kinder einmal pro Tag eine hochwertige, nahrhafte Mahlzeit bekommen und auch hier lernen die Erwachsenen, wie man auch zu Hause am besten kochen sollte.



Nico Gormsen mit Kindern im Niláhui I

Noch ein paar Worte zu den Kosten pro Kind. Z.Z. müssen die Eltern eine monatliche Kindergartengebühr in Höhe 365,- mexikanischen Pesos zahlen, das entspricht z. Z. ca. 15 Euro. Darin enthalten sind auch eine tägliche Mahlzeit pro Kind.

Kurz vor Ende unseres Mittagessens kommen die Kinder glücklich von ihrem Besuch beim Bäcker zurück und berichten uns, wie genau in Ocotlán Brot gebacken wird. Alle scheinen

sehr zufrieden und ausgeglichen. Und wir müssen weiterziehen, zu unserem 2. Projekt, dem Nilahui II.

Das Nilahui II liegt ca. 10 Fahrminuten entfernt, auf der anderen Seite von Ocotlán. Schon seit längerem schwebt Luz Elena und Antonio vor, ein zweites Kindergartenprojekt in Ocotlán auf die Beine zu stellen. Vor ein paar Jahren haben sie, in Kooperation mit dem lokalen Verein „Giu Cubi A.C.“, ein passendes Grundstück gefunden. Im Prinzip soll das Nilahui II eine Kopie vom Nilahui I werden. Durch die finanzielle Unterstützung der Hahn Air Foundation war es diesmal möglich, das komplette Projekt in einem Rutsch hochzuziehen. Der Bau ist, Stand heute, zu zwei Dritteln fertig gestellt. Im Frühjahr 2022 soll das Nilahui II in Betrieb gehen. Viele Dinge, die im Nilahui I eingeführt wurden, sollen auch hier installiert werden (Sammlung von Regenwasser, Trockenklos, luftige Klassen- und Versammlungsräume). Beim Projekt Nilahui II soll noch stärker Wert darauf gelegt werden, dass die Einrichtungen jedes Wochenende der Erwachsenenbildung zur Verfügung gestellt wird. Daher auch die Kooperation mit dem Verein „Giu Cubi A.C.“.

Auch das Nilahui II ist hauptsächlich aus lokalen Naturmaterialien (Lehmziegel, Holz, Stein) gebaut, die Einrichtung macht auch optisch sehr viel her, einfach schlicht, traditionell und doch modern.

Im Gegensatz zum Nilahui I soll der Betrieb für die Kinder nicht mehr subventioniert werden. Das Kindergartenentgelt pro Kind soll auf 700,- Mexikanische Pesos oder ca. EUR 30,- erhöht werden. Wir denken, dass ein

Großteil der Familien dies wird zahlen können. Trotzdem haben wir weiterhin vor, Kinder aus armen Familien mit einer Art Stipendium, das wiederum durch Spenden zu finanzieren sein wird, zu unterstützen.

Ich bin weiterhin sehr stolz darauf, dass wir diese Projekte in Ocotlán eng begleiten dürfen. Luz Elena macht eine hervorragende Arbeit, sie hat sich in den 30 Jahren, die ich sie nun kenne, von ihrem Wesen und ihrer Einstellung her nicht verändert, sie sprüht weiterhin vor Energie und Enthusiasmus, um den Kindern von Ocotlán und seinen Bewohnern andere Möglichkeiten in dieser schwierigen Welt zu eröffnen.

Mit besten Grüßen aus dem Rhein-Main-Gebiet

Nico Gormsen

(Nico Gormsen ist General Manager der Hahn Air und Mitbegründer der Hahn Air Foundation.)



Der fertige Essensraum bei der Zusammenkunft mit Nico Gormsen

## Verwendung der Spendengelder

Insgesamt konnten wir 2021 wie im Jahr davor 13.000 Euro nach Mexiko überweisen. Das Geld wurde für die folgenden Zwecke ausgegeben (die Angaben der Beträge in Pesos wurden in Euros umgerechnet und auf- bzw. abgerundet).

Unterstützung für Antonio (monatlich 317)	3798
Unterstützung für Luz Elena	1688
Kindergarten Niláhui I	1140
Kindergarten Niláhui II	1900
Estancia Fraternidad	844
Wasserprojekt Río San Felipe	2153
Verschiedene Materialien für Katechese etc.	591
Verschiedene kl. Ausgaben	633
Rücklage für 2021	253

Zur Erläuterung: Luz Elena erhält zusätzlich auch aus Mitteln der Hahn-Air-Foundation eine monatliche Unterstützung. Diese Stiftung trägt auch ganz überwiegend die Kosten für den Bau des neuen Kindergartens und die Entlohnung für die 6 Erzieherinnen des Niláhui. Das Geld für das Wasserprojekt wurde u. a. für die Registrierung des Trägervereins des Projekts verwendet. Weiterhin unterstützt wird auch wie in den Vorjahren die Estancia Fraternidad.

**Allen Spender\*innen herzlichen  
Dank für die hilfreiche  
Unterstützung!**

## Zur aktuellen Situation Mexikos

Der 2018 gewählte Präsident Andrés Manuel López Obrador („AMLO“), in den viele Mexikaner\*innen große Hoffnungen gesetzt hatten, ist nun bei der Hälfte seiner sechsjährigen Amtszeit angelangt – Zeit für eine kleine Zwischenbilanz. Luz Elena und Antonio waren von Beginn an skeptisch, was den Erfolg dieses

Mannes und seiner Ideen anging. Die derzeitige Situation Mexikos scheint ihre Vorbehalte zu bestätigen. Daran ist aber wohl nicht nur die Pandemie schuld, sondern auch die Tatsache, dass es nicht gelungen ist, die grassierende Korruption und die hohe und meist straflos bleibende Kriminalität im Land einzudämmen. Liest man die Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amtes zu Mexiko, vergeht einem die Lust, in dieses wunderschöne und interessante Land zu reisen.

Eine Reihe von wirtschaftspolitischen Fehlentscheidungen tragen zusätzlich zur Corona-Krise dazu bei, dass es auch ökonomisch nicht wirklich vorangeht. Schon vor der Pandemie war das BIP Mexikos im Jahr 2019 um 0,18% gefallen. Auf Grund der Corona-Krise kam es dann 2020 zu einem starken Absturz um 8,31%. Im Jahr 2021 wird dieser Einbruch mit einem wahrscheinlichen Wachstum von 6,25% nur teilweise ausgeglichen. Die bisher moderate Inflation droht wieder zu steigen, ebenso wie die Auslandsverschuldung des Landes. Nach Angaben des Consejo Nacional de Evaluación de la Política de Desarrollo Social (Coneval) betrug im Jahr 2018 der Anteil der Bevölkerung, der als arm eingestuft wurde, 41,9% oder 51,9 Millionen Menschen, während diese Zahl im Jahr 2020 auf 43,9% oder 55,7 Millionen anstieg. Die Regierung hat kaum Programme aufgelegt, um den Menschen, die oft nur prekär beschäftigt sind oder im informellen Bereich der Wirtschaft arbeiten, besser durch die Pandemie zu helfen. Auch wuchs der Anteil der Bevölkerung, der keinen Zugang zu Gesundheitsdiensten hat,

von 16,2 % auf 28,2 % der Bevölkerung. Hinzu kommt, dass die derzeitige Regierung den Seguro Popular abgeschafft und durch Leistungen eines neu gegründeten Instituto de Salud para el Bienestar (INSABI) ersetzt hat, welches aber bislang offenbar nicht gut funktioniert. Es kam zu einer empfindlichen Verknappung von Arzneimitteln. Zwar gab es 2021 im Zusammenhang mit dem höheren Wirtschaftswachstum auch eine leichte Besserung der Armutsquote, aber entgegen den politischen Zielen von AMLO wurde bisher im Vergleich zu früheren Präsidenten keine Verbesserung der sozialen Situation erreicht. Einige Beobachter konstatieren zudem eine Tendenz zu steigendem Autoritarismus, ja sogar von einer Militarisierung ist die Rede.



Antonio und Luz Elena mit ihrem Enkel Matéo bei einem Besuch bei ihrem Sohn Pablo und dessen Frau Mariana in Vancouver.